

Erklärung zur Menschenrechtsstrategie

Anwendungsbereich

Diese Grundsatzerklärung (Grundsatzerklärung) bezieht sich auf die Anforderungen von § 6 (2) des deutschen Gesetzes über die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ (LkSG) aus dem Jahr 2021 und ist von jeder deutschen Tochtergesellschaft von Tesla, Inc. (Tesla) zu übernehmen, die dem LkSG unterliegt oder unterliegen könnte. Das unterzeichnende Tesla Manufacturing Brandenburg SE (TMBSE) nimmt diese Grundsatzerklärung hiermit an.

Teslas Engagement für weltweit anerkannte Menschenrechte

Tesla steht für eine Mission: Die „To build a world of amazing abundance“. Dementsprechend genießen Menschenrechts- und Umweltschutzfragen höchste Priorität. Die Erwartung ist, dass diese Mission nicht nur in Teslas eigenen Betrieben, sondern in der gesamten Wertschöpfungskette umgesetzt wird. Tesla setzt diese Verpflichtung durch seine Richtlinien um, einschließlich der globalen Menschenrechtspolitik und des Verhaltenskodex für Tesla-Zulieferer, die das Unternehmen dazu verpflichten, die Werte, für die sie stehen, im gesamten Unternehmen und in der Lieferkette zu respektieren, zu verankern und zu schützen. Tesla orientiert sich bei seinen Richtlinien und Geschäftspraktiken an weltweit anerkannten Standards, einschließlich der Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten.

Tesla ist sich bewusst, dass Richtlinien allein nicht ausreichen, um Erwartungen durchzusetzen. Daher ist eine sorgfältige Prüfung der wichtigsten Risiken in den eigenen Betrieben und denen der Lieferanten ein wichtiger Bestandteil für eine nachhaltigere Zukunft. Tesla befolgt bei der Identifizierung, Minimierung und Meldung von Risiken in der Wertschöpfungskette die „Richtlinien für die Sorgfaltspflicht für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die „OECD-Richtlinien für die Sorgfaltspflicht für verantwortungsbewusste Lieferketten von Mineralien aus konfliktbetroffenen und Hochrisikogebieten“.

Sorgfaltspflichten und -verfahren von Unternehmen

Verantwortlichkeiten

Um die Einhaltung des LkSG zu überwachen, bildete Tesla einen Ausschuss mit Mitgliedern aus den Bereichen Lieferkette, Unternehmensführung, Recht/Compliance, Nachhaltigkeit und Personalwesen. Dieses Komitee ist für die Projektdurchführung verantwortlich und stellt sicher, dass alle Sorgfaltspflichten gemäß dem LkSG umgesetzt und fristgerecht erfüllt werden. Der Menschenrechtsbeauftragte erstattet im Namen des Komitees mindestens einmal jährlich oder

bei Bedarf ad hoc der Geschäftsführung der TMBSE über alle identifizierten Risiken und Bemühungen zur Verhinderung, Abschwächung und Behebung des damit verbundenen Schadens.

Risikomanagementsystem

Bei Tesla wurde ein mehrstufiger Prozess eingeführt, um Risiken in der Lieferkette und im Geschäftsbetrieb des Unternehmens zu erkennen und anzugehen. Ziel dieses Prozesses ist es, potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt sowohl durch Teslas eigenes Handeln als auch durch die Aktivitäten von Lieferanten systematisch zu identifizieren und erforderlichenfalls Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.

Das Lieferkettenmanagementsystem von Tesla ist in Beschaffungspraktiken eingebettet und auf TMBSE anwendbar. Die Teams für verantwortungsbewusste Beschaffung sind Teil der Lieferkettenorganisation, was ihnen ein umfassendes Verständnis der Beschaffungsentscheidungen vermittelt und es ermöglicht, die Achtung der Menschenrechte und der Umwelt in den Prozess zu integrieren. Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Komponenten der entsprechenden Managementsysteme werden im Folgenden erläutert.

Risikoanalyse

In Bezug auf Menschenrechts- und Umweltrisiken verwenden Tesla und TMBSE (zusammen die Unternehmen) einen risikobasierten Ansatz für die Sorgfaltsprüfung von Lieferanten. Ziel ist es, die Risiken von Verstößen zu ermitteln und sie in den Betrieben und Lieferketten zu mindern. Die Lieferkettenorganisation führt Risikoanalysen von Lieferanten durch, mit denen direkte vertragliche Beziehungen bestehen, aber auch von solchen, die in der Lieferkette weiter oben angesiedelt sind. Zum Risikoverständnis gehört unter anderem die Untersuchung der Branche, in der die Lieferanten tätig sind, sowie des Standorts ihrer Anlagen oder der Herkunft ihrer Arbeitskräfte. Bei der Abwägung und Priorisierung von Risiken berücksichtigt Tesla die Schwere potenzieller Verstöße, die potenzielle Umkehrbarkeit der Verstöße und die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens sowie die Beziehung zum Lieferanten und den Einfluss auf diesen.

Intern prüfen die Unternehmen kontinuierlich ihre eigenen Tätigkeiten in Bereichen, in denen ein besonderes Risiko für Menschenrechts- und Umweltverstöße besteht. Ziel ist es, nachteilige Auswirkungen zu beheben, Fortschritte zu überwachen und zu messen und über die Ergebnisse zu berichten. Im Fall der TMBSE werden die Ergebnisse, wie oben beschrieben, der Geschäftsleitung und dem HRO gemeldet. Die Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Bestimmung geeigneter Ziele, Präventivmaßnahmen und Abhilfemaßnahmen. Die Risikoanalyse wird mindestens einmal jährlich und bei Bedarf ad hoc durchgeführt.

Identifizierte Risiken

Tesla identifizierte die folgenden potenziellen Betriebsrisiken in der Lieferkette durch die Zusammenarbeit mit seiner Beschaffungsorganisation, Multi-Stakeholder- und Nichtregierungsorganisationen, der Industrie und Investorengruppen. Diese Risiken sind typisch

für Unternehmen, die in der Automobil- oder Technologiebranche tätig sind. Die nachstehenden Listen sind keine vollständige Aufzählung der potenziellen Verstöße gegen Umwelt- oder Menschenrechtsvorschriften, die in der Lieferkette vorkommen können, sondern diejenigen, bei denen die Wahrscheinlichkeit oder Schwere der Auswirkungen am größten ist.

Wesentliche Risiken im Bereich Menschenrechte

- Koexistenz von industriellem und handwerklichem Abbau
- Faire Arbeitsbedingungen, einschließlich der freien Wahl des Arbeitsplatzes und für junge Mitarbeiter
- Rechte indigener Völker
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Gewalt und Konflikte

Wesentliche Umweltrisiken

- Zugang zu sauberem Wasser und Schutz des Wasserpegels
- Luftverschmutzung
- Reduzierung des Energieverbrauchs und der THG-Emissionen
- Handhabung von Gefahrenstoffen
- Schutz der Wälder und der biologischen Vielfalt
- Abfallentsorgung, einschließlich Abraum
- Wasserqualität in den genutzten Wasserstraßen

Darüber hinaus ermittelt und bewertet TMBSE die Risiken im Rahmen ihrer regelmäßigen Risikobewertungen, die gemäß LkSG durchgeführt werden.

Präventive Maßnahmen

Tesla hat seine Menschenrechtsstrategie in alle relevanten Geschäftsbereiche integriert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung sicherzustellen. Zudem hat Tesla Richtlinien und Erklärungen veröffentlicht, die für TMBSE gelten, um die Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Diese Dokumente, in denen konkrete Maßnahmen und Ziele beschrieben werden, dienen als verbindlicher Rahmen und sind für alle Mitarbeiter über eine Intranetseite zugänglich.

Um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter die Unternehmenswerte und -grundsätze von Tesla kennen, bietet das Unternehmen Schulungen und Informationsveranstaltungen an. Vom ersten Tag an lernen die Mitarbeiter bei ihrer Einarbeitung, was ein „respektvoller Arbeitsplatz“ ist. Schulungen zu Geschäftsethik und Mobbingbekämpfung werden laufend durchgeführt. Zudem werden die Mitarbeiter mit den Grundsätzen der Fairness und Chancengleichheit vertraut gemacht und dazu ermutigt, sich den Mitarbeiterressourcengruppen anzuschließen.

Um potenziellen Menschenrechts- und Umweltrisiken in ihrer Lieferkette vorzubeugen, unternehmen die Unternehmen mehrere Schritte. Dazu gehören unter anderem: die vertragliche Bindung der Lieferanten an die Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung

(RSP), globale Menschenrechtsrichtlinie (GHRP) und Lieferanten -Verhaltenskodex(SCoC); die Durchführung von Schulungen für die Organisation der Lieferkette zu Themen im Zusammenhang mit Menschenrechts- und Umweltrisiken und wie sie diese Risiken erkennen und mindern können; und auf Risikobasis die Verteilung von Fragebögen zur Selbstbewertung und die Durchführung von Vor-Ort-Audits bei Drittanbietern gemäß international anerkannten Auditprotokollen zu Themen wie Arbeit, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Ethik und verantwortungsbewusste Beschaffung. Die RS, GHRP und SCoC sind auf der Tesla-Website unter www.tesla.com. öffentlich zugänglich.

Abhilfemaßnahmen

Bei glaubwürdigen Hinweisen oder Verdacht auf mögliche Menschenrechtsverletzungen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ergreifen die Unternehmen unverzüglich Maßnahmen zur Überprüfung und Beendigung von Verstößen.

Bei externen Verstößen richtet sich die Reaktion nach der Schwere des Verstoßes und der Beziehung zu diesem Lieferanten. Die Unternehmen arbeiten daran, die Auswirkungen des Verstoßes zu minimieren und weitere Verstöße zu verhindern. Wenn ein Verstoß vorliegt und die Unternehmen keine direkte Geschäftsbeziehung haben, d. h. wenn es sich um indirekte Lieferanten handelt, nutzen die Unternehmen ihre bestehenden Beziehungen zu nachgelagerten Lieferanten und Branchengruppen, zu denen auch vergleichbare Unternehmen gehören können, um Druck auszuüben, damit der Verstoß behoben wird. Führt ein direktes Engagement nicht zu sinnvollen Fortschritten und/oder gibt es keine ausreichenden Beweise oder mangelnde Durchführbarkeit für eine sofortige und angemessene Abmilderung schwerwiegender Missstände, ziehen die Unternehmen alle geeigneten Formen von Druckmitteln in Betracht, einschließlich der Reduzierung und/oder Beendigung von Liefervereinbarungen und/oder der Aussetzung oder Beendigung der Zusammenarbeit mit Lieferanten.

Beschwerdeverfahren

Tesla unterhält eine Beschwerdeplattform (Tesla Integrity Line), die auch von Tesla TMBSE genutzt wird. Die Integrity Line ist für alle Mitarbeiter des Unternehmens, die Mitarbeiter von Lieferanten und andere Personen innerhalb oder sogar außerhalb der Wertschöpfungskette zugänglich. Informationen über den Zugang zur Integrity Line bzw. über die Meldung von Beschwerden über die Integrity Line finden Sie unter <https://www.tesla.com/legal/additional-resources#tesla-integrity-line>. Beschwerden können auch direkt an compliance@tesla.com gesendet werden. Die Integrity Line steht in etwa 30 Sprachen zur Verfügung und ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche erreichbar, so dass jeder anonym und ohne Angst vor Repressalien Bedenken melden kann. Die Unternehmen nehmen alle in gutem Glauben vorgebrachten Bedenken ernst. Alle Angelegenheiten werden umgehend und in angemessener Weise von den zuständigen Fachleuten untersucht. Bedenken im Zusammenhang mit verantwortungsbewusster Beschaffung und Menschenrechten werden an das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung von Tesla weitergeleitet. Tesla ist bestrebt, Bedenken innerhalb von 72 Stunden zu bestätigen und Fälle innerhalb von 30 Tagen zu lösen. In einigen

Fällen kann es länger dauern. Die Tesla Integrity Line wird regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Sorgfaltspflicht für indirekte Lieferanten

Bei der Sorgfaltspflichtprüfung unserer erweiterten oder vorgelagerten Lieferkette, mit der die Unternehmen möglicherweise keine vertragliche Beziehung haben, wird ebenfalls ein risikobasierter Ansatz verfolgt. Das Unternehmen konzentriert seine Bemühungen auf Bereiche, in denen die Wahrscheinlichkeit eines Verstoßes am größten ist oder in denen der Verstoß am schwerwiegendsten wäre. Soweit erforderlich, erstreckt sich die Sorgfaltspflicht auf die gesamte Wertschöpfungskette, bis hin zur Materialgewinnung und zu den Unternehmen, die am Transport der Materialien beteiligt sind.

Dokumentation und Berichterstattung

Tesla verwaltet Dokumente und Verfahren bezüglich der Sorgfaltspflicht in den Bereichen Menschenrechte und Umwelt und überprüft und aktualisiert diese regelmäßig. Tesla berichtet jährlich über diese Bemühungen durch behördliche Offenlegungen sowie durch den jährlichen Impact Report. TMBSE wird die relevanten Dokumente aufbewahren.

Engagement der Interessengruppen

Die Bewertung und Bekämpfung von Menschenrechtsrisiken ist ein ständiger Prozess, der die Zusammenarbeit mit internen und externen Interessengruppen erfordert. Um sicherzustellen, dass die relevanten Interessengruppen sich potenzieller Menschenrechts- und Umweltrisiken bewusst sind, unterhält Tesla ein spezielles Team für verantwortungsbewusste Beschaffung innerhalb seiner Lieferkettenorganisation, das die Sorgfaltsprüfung leitet. Tesla unterhält außerdem einen internen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss für verantwortungsbewusste Beschaffung, der sich aus Tesla-Führungskräften aus den Bereichen Lieferkette, Innenrevision, Personalwesen, Investor Relations, EHS, Public Policy & Business Development, Nachhaltigkeit, Compliance und Recht zusammensetzt und diese Sorgfalt sowie potenzielle Risiken in unseren eigenen Betrieben und unserer Lieferkette überwacht.

Abschließende Worte

TMBSE wird mit der Unterstützung von Tesla alle Aspekte des Gesetzes einhalten. Die Unternehmen verpflichten sich, die Menschenrechte weltweit zu wahren und zu respektieren und alle damit zusammenhängenden rechtlichen Anforderungen in Bezug auf ihre eigene Geschäftstätigkeit und Lieferkette sowie in Bezug auf die Umwelt einzuhalten.

Genehmigt und angenommen:

Tesla Manufacturing Brandenburg SE